

PRESSEINFORMATION

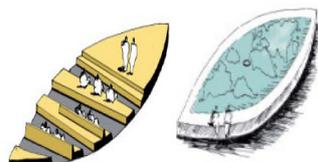
Schüler und Erwachsene gestalten den öffentlichen Raum Ein Platz der „Menschen und Kulturen“ im Herzen vom neuen Bildungszentrum „Tor zur Welt“

Mit dem Entwurf „Menschen und Kulturen“ ist jetzt ein IBA-Wettbewerb der besonderen Art zu Ende gegangen: Seit April hatten zunächst mehr als 150 Schülerinnen und Schüler sowie Eltern Ideen für eine zentrale Begegnungsfläche – eine so genannte Agora – entwickelt, die zukünftig die verschiedenen Teile des Bildungszentrums „Tor zur Welt“ über eine Straße hinweg verbindet. Jetzt hat eine Jury unter Vorsitz der Verkehrsplaners Prof. Hartmut Topp mit Beteiligung der Schüler entschieden, dass der Entwurf „Menschen und Kulturen“ des Büros Breimann Bruun realisiert wird. Der Entwurf verteilt stilisierte Schiffsrümpfe locker auf der gesamten Fläche, die unterschiedlichste Nutzungsmöglichkeiten bieten – so zum Beispiel als Liegewiese oder Hindernisparcours, daneben sind auch ein Wasserbecken und eine kleine Theaterbühne vorgesehen.

Hamburg, 05. November 2009. „Die Idee der stilisierten Schiffe passt sehr gut zum Hafen und zum Selbstverständnis, ein ‚Tor zur Welt‘ zu sein. Es ist hervorragend geeignet, die vielen Aspekte von Menschen in Wilhelmsburg und ihre kulturelle Vielfalt in eine unverwechselbare Gestaltung der ‚Agora‘ zu übertragen“, lobt Jury-Vorsitzender und IBA-Kuratoriumsmitglied Prof. Hartmut Topp. Grundlage für den Entwurf der Landschaftsarchitekten Breimann Bruun waren zunächst die eingereichten Schülerbeiträge. Aus diesen erarbeiteten die Landschaftsarchitekten dann insgesamt drei Planungsvarianten, die Schülern und Jury bereits im September schon einmal vorgestellt und zunächst abgelehnt worden waren.

Schüler und Erwachsene gestalten gemeinsam den öffentlichen Raum

„Das war ein beeindruckendes Beteiligungsverfahren, das wichtige Impulse für eine ungewöhnliche Gestaltung des öffentlichen Raums gesetzt hat“, kommentiert IBA-



Ein „Bühnenschiff“ und ein „Brunnenschiff.“ – zwei Schülerwünsche für die Agora

Geschäftsführer Uli Hellweg die außergewöhnliche Beteiligung insbesondere der Schülerinnen und Schüler. „Ich bin sehr gespannt auf den weiteren Prozess, und ich würde mir wünschen, wenn auch beim Bau der Agora die künftigen Nutzer des Bildungszentrums selber Hand anlegen könnten.“

Die Schülerinnen und Schüler waren mit insgesamt elf Gruppen unterschiedlicher Altersklassen bereits im Planungsprozess vertreten, dazu kamen drei Gruppen erwachsener Bürgerinnen und Bürger. Sechs Beiträge dieser Gruppen hatte die Jury im Juli zu Siegern gekürt und den



Landschaftsarchitekten des Büros Breimann Bruun aufgegeben, die besten Ideen der Sieger in eine konkrete Freiraumplanung zu übersetzen. In drei unterschiedlichen Varianten haben diese gezeigt, wie man die Top-Themen der Wettbewerbssieger „Menschen und Kulturen“, „Kontinente – die Welt zuhause in Wilhelmsburg“ und „Lernen und Erleben – die Vielfalt unserer Welt erkennen“ baulich umsetzen würde.

Nachdem die ersten Planungsvorschläge den Wettbewerbsteilnehmern im September vorgestellt und mit ihnen lebhaft und kontrovers diskutiert wurden, hat die Jury, erweitert um Vertreter aus den Siegerteams des Wettbewerbs, für die weitere Planung das Thema „Menschen und Kulturen“ ausgewählt. Nach anfänglicher Kritik zeigen sich nun auch die Ideengeber von dem Entwurf begeistert: „Dass wir künftig eine eigene Bühne und einen Brunnen haben werden, finden wir richtig klasse. Wir sind froh, dass sich unsere Wünsche durchgesetzt haben, der Einsatz hat sich gelohnt. Dass wir sogar in der Jury vertreten waren und mitentscheiden durften, fand ich echt fair“, so Una Mahmutovic und Felix Jünemann, Schüler am Gymnasium KiWi in Wilhelmsburg.

Da die Agora verschiedene Teile des Bildungszentrums über die Krieterstraße hinaus verbindet, wird jetzt der Entwurf unter Berücksichtigung der verkehrsplanerischen Anforderungen weiter ausgefeilt. Auch an diesem Prozess werden Schülerrinnen und Schüler weiter beteiligt.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

IBA Hamburg GmbH, Sabine Metzger, Tel.: 040 / 226 227-30, presse@iba-hamburg.de

Die IBA Hamburg: Projekte für die Zukunft der Metropole

Die Internationale Bauausstellung Hamburg ist mehr als eine reine Bauausstellung. Sie ist ein Stadtentwicklungsprozess, der sich räumlich auf Wilhelmsburg, die Veddel und den Harburger Binnenhafen fokussiert. Im Rahmen der IBA werden zentrale Fragen der aktuellen Metropolenentwicklung wie die Internationalisierung der Stadtgesellschaft – Kosmopolis – und die Gestaltung von inneren Stadträndern – Metrozonen – thematisiert, darüber hinaus die Rolle der Stadt im Klimawandel. Damit entwirft eine Internationale Bauausstellung erstmals das Zukunftsbild der europäischen Stadt im 21. Jahrhundert. Besuchen Sie die zentrale IBA-Ausstellung in Hamburg-Wilhelmsburg: „**IBA at WORK**“ präsentiert den aktuellen Planungsstand der IBA-Projekte. Die Ausstellung ist von Dienstag bis Sonntag jeweils 10 bis 18 Uhr geöffnet, der Eintritt ist frei. Hier können auch die Publikationen der IBA Hamburg bezogen werden.

